



**S P I T E X**

*Hilfe und Pflege zu Hause*

# Jahresbericht

2014

**SPITEX VERBAND GRAUBÜNDEN**

### **Fit für die Zukunft**

Das 2014 war ein gutes Spitexjahr. Viele Organisationen durften erfreuliche Jahresergebnisse präsentieren. Wir sind in der Bevölkerung verankert, man schätzt unsere Dienstleistungen, die Zusammenarbeit mit den anderen Akteuren im Gesundheitswesen ist von gegenseitigem Respekt geprägt, mit den Behörden können wir gut diskutieren und die Politiker nehmen uns ernst. Um erfolgreich zu sein, bedarf es immer der Zusammenarbeit vieler. Bereits zu Beginn meines Jahresberichtes danke ich allen, welche einen Beitrag zur Erfolgsgeschichte der Gemeinnützigen Spitex in Graubünden geleistet haben. Wir sind weiterhin auf das gute Zusammenwirken angewiesen. In den nächsten Jahren werden nämlich grosse Herausforderungen auf uns zukommen. Diese zu erkennen, ist der erste Schritt, sie zu meistern

### **Neuorganisation Gesundheitsversorgung**

Eine der grössten Herausforderungen wird die Neuorganisation der Gesundheitsversorgung in unserem Kanton sein. Auf der Grundlage der 12 Spitalregionen sollen die neuen Gesundheitsregionen geschaffen werden. Die heutigen 20 Spitexregionen sind nicht alle mit diesen Gesundheitsregionen deckungsgleich. Sicher wird es zu einer Grenzbereinigung kommen müssen. Zudem stellt sich generell die Frage nach der Zusammenlegung von einzelnen Spitexorganisationen und dem vermehrten Zusammengehen von Spitex, Pflegeheimen und allenfalls Spitälern im Rahmen von Gesundheitszentren. Als Verbandspräsidentin, wie auch als Präsidentin einer Basisorganisation sehe ich diese Neuausrichtung als Chance, einerseits um die Marktposition auszubauen andererseits auch, um Leistungen auf einem Qualitätsniveau anzubieten, welches nur realisiert werden kann, wenn die Fallzahlen entsprechend hoch sind. Aufgabe des Verbandes wird sein, aktiv mitzuarbeiten, den einzelnen Organisationen Hilfestellung zu leisten und Lösungen zu finden, welche die Versorgungssicherheit der Bevölkerung garantieren.

## **Wachstumsbranche Spitex**

Unbestrittenermassen gehört die Spitex zu der Wachstumsbranche im Gesundheitswesen. Dies bedingt durch die demografische Entwicklung, durch den Kostendruck auf die teureren Einrichtungen und nicht zu Letzt auch durch den politisch gewollten Grundsatz: ambulant vor stationär. Ein wichtiger Eckpfeiler werden neben den klassischen Spitexleistungen auch die neuen Wohnformen im Bereich des betreuten Wohnens sein. In diesem Wachstumsmarkt neben den privaten Spitexanbietern bestehen zu können und unter fairen Arbeitsbedingungen die notwendige Dienstleistung innert vernünftiger Frist hoch professionell leisten zu können, stellt die zweite grosse Herausforderung dar. Zum Nulltarif seitens des Kantons lassen sich insbesondere die neuen Wohnformen nicht verwirklichen. Dies gilt insbesondere, wenn sich der Kanton weitgehendst aus der Finanzierung verabschiedet und seine Aufgabe auf die Formulierung und Durchsetzung von Auflagen konzentriert. Hier wäre ein liberalerer Ansatz wünschenswert. Der privaten Initiative ist durch die Nachfrage freien Lauf zu lassen. Wie wir in unserer Vernehmlassung vorgeschlagen haben, soll lediglich im Bereich der EL-Gesetzgebung geregelt werden, was bezahlt wird, jedoch nicht in den Auflagen zur Anerkennung der Angebote. Ebenfalls weiterhin sinken muss der administrative Arbeitsaufwand. Mit dem Gesundheitsamt sind wir im Gespräch. Die blockweise Überprüfung von fünf Organisationen im Jahr für die Erteilung der Betriebsbewilligung können wir an sich unterstützen. Nach wie vor erachten wir die Menge der überprüften Anforderungen als zu hoch. Ausgehend von den gemachten Erfahrungen der ersten fünf überprüften Spitexorganisationen werden wir hier allenfalls nochmals vorstellig werden müssen. Um im Wachstumsmarkt Spitex bestehen zu können, wird sich der Verband, wie soeben aufgezeigt wurde, weiterhin politisch stark engagieren.

## **Rekrutierung von Personal**

Eine weitere Herausforderung, welche im engen Zusammenhang mit der steigenden Nachfrage nach Spitexleistungen steht, ist die Frage nach der Rekrutierung des Personals. Der Fachkräftemangel bereitet uns heute bereits grosse Probleme. Um diesem zu begegnen, wäre es jedoch falsch, wenn Leistungsanbieter zu einseitigen Massnahmen greifen würden. Die

Löhne, Zulagen und allenfalls Ferienwochen einseitig zu erhöhen, fördert die Bereitschaft des Stellenwechsels innerhalb des Gesundheitswesens. Das Resultat wäre eine grössere Fluktuation mit entsprechenden Änderungskosten. Zudem wären die übrigen Organisationen gezwungen nachzuziehen. Diesen ungesunden Konkurrenzkampf gilt es zu vermeiden. Insbesondere nachdem man vor weniger als 3 Jahren gemeinsame Lohnempfehlungen erlassen hat. Das Problem, genügend Personal zu rekrutieren, bleibt auch bei diesen einseitigen Massnahmen dasselbe, einfach mit höheren Kosten für alle Leistungserbringer und für den Steuerzahler. Erfolgsversprechender dagegen ist die Schaffung attraktiver Arbeitsplätze mit hoher Verantwortung und eigener Entscheidungskompetenz. In der Spitex soll man Karriere machen können. Innerbetriebliche Förderung der Weiterbildung aber auch der Ausbildung langjähriger Mitarbeiterinnen fördern die Bindung an die Organisation und geben Perspektiven für die Zukunft. Auch junge Leute sollen ihre Erstausbildung als FaGe aber auch die Ausbildung HF Pflege vermehrt bei der Spitex machen. Deshalb wurden wir bei der Bündner Regierung mit der Forderung vorstellig, zukünftig jährlich zweimal mit einem Ausbildungslehrgang HF Pflege am BGS zu beginnen. Zudem soll in der HF Pflege-Ausbildung als Schwerpunktthema Spitex aufgenommen werden. Die Regierung hat unsere erste Forderung aus Kostengründen abgelehnt und bei der zweiten zurückhaltend reagiert. In der Überzeugung, dass gute Ausbildungsmöglichkeiten entscheidende Standortfaktoren sind, werden wir auch diesbezüglich weiter am Ball bleiben.

## **Digitales Zeitalter**

OPAN, digitales Zeiterfassungssystem, elektronisches Patientendossier, auch bei der Spitex ist man im digitalen Zeitalter angekommen. Die Erarbeitung eines elektronischen Patientendossier ist gerade im Bereich des Datenschutzes eine riesige Herausforderung und muss eine schweizweite Aufgabe sein. Wir werden uns dafür einsetzen, dass keine Insellösungen entstehen. Gefragt sind in der ganzen Schweiz geltende, einheitliche Systeme.

## **Tino Morell**

Auf Ende 2015 wird unser langjähriger Geschäftsführer in den vorzeitigen Ruhestand treten. Er hat uns im Vorstand diesen Schritt schon vor einer

Weile angekündigt. Nun gilt es, die Geschäftsstelle neu zu besetzen. Ziel ist es, den Mitgliedern auch in Zukunft eine effizient arbeitende, schnell reagierende, unkomplizierte und schlanke Geschäftsstelle zur Verfügung zu stellen. Dabei hat sich im Vorstand die Frage gestellt, inwieweit es zukunftsgerichtet ist, weiterhin als eigenständiger Verband aufzutreten oder ob es nicht sinnvoller wäre, mit dem Bündner Spital- und Heimverband (BSH) oder mit der Konferenz Heime Betagte näher, ja bis zu einer Fusion, zusammen zu arbeiten. Die Diskussion läuft. Wir im Vorstand lehnen es jedoch ab, als zusätzliche Konferenz in die bestehende Organisation des BSH integriert zu werden.

### **Ceterum censeo.../ Im Übrigen bin ich der Meinung...**

Wie Cato der Ältere im römischen Senat vor über 2000 Jahren am Schluss seiner Reden unabhängig von deren Inhalt unermüdlich und zuletzt auch erfolgreich gefordert hat, nämlich die Zerstörung von Karthago, werde ich nicht müde zu sagen: Im Übrigen bin ich der Meinung, dass das Finanzierungsmodell der Spitex revidiert werden muss! Allen politischen Akteure rufe ich wiederholt in Erinnerung, dass die steigende Kostenentwicklung bei der Spitex eine gewollte, von der Spitex nicht selbst verschuldete und bewusst in Kauf genommene ist. Es mutet deshalb befremdend an, wenn sich (insbesondere kommunale) Politiker über den Kostenverlauf bei der Spitex beschweren. Dies gilt insbesondere, wenn sie selber im Grossen Rat sitzen und dort weiterhin am bisherigen Finanzierungsmodell festhalten. Gerade den Gemeindevertretern sollte bewusst sein, dass das geltende Finanzierungsmodell mit seinem permanenten, überdurchschnittlichen und unrealistischen Kostensenkungsdruck mittelfristig zu Lasten der Gemeinden geht. Dabei wäre es so einfach: Die Kostenbeiträge sollen nicht mehr gestützt auf die günstigsten Anbieter ermittelt werden sondern gestützt auf einen durchschnittlichen Wert, bei welchem die teuersten wie auch die billigsten Organisationen gleichermassen ausgeschieden werden. Auch der Herausforderung betreffend Revision des Krankenpflegegesetzes werden wir uns im Verband immer wieder von neuem stellen und wer weiss...

## GESCHÄFTSSTELLE

---

Grosse Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Sagt man. Und das gilt sicherlich für eindeutig Planbares und Fassbares, zum Beispiel für eine Weltmeisterschaft oder eine Fusion von zwei Grossunternehmen. In der Gesundheitspolitik und in der Gesundheitsversorgung werfen erwartete grosse Ereignisse bestenfalls einen Halbschatten voraus - einfach deshalb, weil man nicht weiss, ob das Grossereignis dann auch eintritt. Denn gesellschaftliche Veränderungen und politische Prozesse sind beschränkt planbar.

Grosse Ereignisse im Gesundheitswesen werden angekündigt, sind aber mit ebenso grossen Unsicherheiten verknüpft und das Ob und das Wie der Realisierung sind lange Zeit unklar. Beispiele dafür aus der jüngeren Vergangenheit sind die neue Pflegefinanzierung, die neue Spitalfinanzierung, eHealth und elektronisches Patientendossier, die Einheitskasse oder die Gleichschaltung der Finanzierung im ambulanten und stationären Sektor.

### **Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen**

Ein mögliches Grossereignis, dessen Einordnung in diesem Sinn etwas Kopfzerbrechen oder je nach Positionierung auch Bauchweh verursachen kann, ist die vom Departement für Justiz, Sicherheit und Gesundheit (DJSJ) angekündigte Neuorganisation der Gesundheitsversorgung im Kanton Graubünden. Die Vision: der gesamte Kanton soll in Gesundheitsversorgungsregionen eingeteilt werden und alle Bereiche der Gesundheitsversorgung (Spitäler, Spitex, Alters- und Pflegeheime, das Rettungswesen, die Notfallversorgung, die Prävention) sollen darin deckungsgleich Platz finden. Alle dem Gesundheitswesen obliegenden Aufgaben sollen grundsätzlich von einer einzigen Organisation wahrgenommen werden. Die Idee ist nicht neu, aber nach wie vor bestechend. Für eine Umsetzung sind allerdings viele und hohe Hürden zu überspringen.

In einer in sich geschlossenen Region mit wenigen Anbietern ist eine einzige Organisation realisierbar und zweckmässig. Beispiele dafür sind bereits vorhanden (Prättigau, Unterengadin, Val Müstair). Im gebietsmässig offe-

nen Fall mit mehreren Anbietern pro Versorgungsbereich ist die Umsetzung allerdings eine grosse Herausforderung. Dies gilt speziell für Nordbünden, Mittelbünden und die Surselva. Mehrere Pflegeheime, mehrere Spitex-Organisationen und (glücklicherweise) nur ein Spital pro Region müssen auf Einheit getrimmt werden. Mindestens auf gebietsmässige, gemäss Vision aber auch auf organisatorische Einheit.

### **Aus 20 mach 12 (oder 12+)**

Grundlage für die Regioneneinteilung bilden die vorhandenen zwölf Spitalregionen. Die Spitex ist heute in 20 Versorgungsregionen eingeteilt. Die Denksportaufgabe heisst also: aus 20 mach 12! Oder vielleicht 14 oder 15, falls Subregionen zugelassen sind, was noch nicht klar ist.

Acht Spitex-Organisationen sind mit den heutigen Spitalregionen praktisch deckungsgleich, für drei Organisationen wäre eine neue Grenzziehung nötig und eine Spitex-Organisation würde stark verkleinert. Acht Spitex-Organisationen müssten aufgelöst beziehungsweise eben in eine der zwölf andern integriert werden.

Für die Spitex sind die Konsequenzen des Vorhabens also einschneidend und es darf mit Widerstand gerechnet werden. Dasselbe gilt für die Pflegeheime. Heute ist der Kanton in 19 Pflegeheimregionen eingeteilt und pro Region sind verschiedenorts mehrere Pflegeheime mit unterschiedlichen Trägerschaften vorhanden. Das Zusammengehen oder Zusammenlegen wird auch bei den Pflegeheimen Widerstände auslösen.

Die Idee ist wie gesagt bestechend und sie wird auch vom Schweizer «Forum Managed Care» in Varianten propagiert und gefördert. Eine Umsetzung wäre ohne Zweifel ein Grossereignis. Aber eben: kann die Idee realisiert werden? Und wenn ja wie und innert welchem Zeitraum? Erste Klärungen soll die fürs laufende Jahr angekündete Vernehmlassung des DJSG bringen.

## Die Wachstumsbranche Spitex

Welche Rolle kann die Spitex bei der angestrebten Neuausrichtung spielen; die Spitex, die seit Jahren selber im Umbruch ist? Das Berichtsjahr ist dafür richtungsweisend und kann als Beispiel für den einzuschlagenden Weg gelten. Es geht darum, dass die Spitex ihre Leistungen auch öffentlich ausweist, selbstbewusst auftritt, sich ihres Stellenwertes bewusst wird und ihre Werte, ihr Wissen und ihre Erfahrung in den Prozess der Regionenbildung einbringt.

Die Spitex hat in den letzten 20 Jahren eine gewaltige Entwicklung durchgemacht und ist heute als vollwertiger Leistungserbringer anerkannt. Die Spitex ist eine Wachstumsbranche par excellence. Wachstum generiert Einkommen, Einkommen ruf Konkurrenz auf den Plan. Die Konkurrenz in der Spitex wächst deshalb seit Jahren. Gewinnstrebige Unternehmen drängen auf den Markt. Die gemeinnützige Spitex, die im Auftrag der Gemeinden seit eh die ambulante Versorgung der Bevölkerung sicherstellt, ist gefordert. Lässt sie sich zurückdrängen, bleiben ihr eines Tages nur mehr die wenig attraktiven, teuren Einsätze in abgelegenen Gebieten und die mehrmals täglichen Kurzeinsätze.

Dabei hat die gemeinnützige Spitex mindestens (!) gleich viel zu bieten, wie die auf Gewinn ausgerichteten Organisationen. Sie muss ihre eigenen Leistungen und Vorteile nur besser bekannt machen. Um dies zu erreichen, hat der SVGR zusammen mit den Spitex-Organisationen im Berichtsjahr wichtige Schritte eingeleitet und umgesetzt.

## Öffentlichkeitsarbeit? - Öffentlichkeitsarbeit!

Im Rahmen eines Projektes zur Forcierung der Öffentlichkeitsarbeit ist Verschiedenes in Angriff genommen und weitgehend auch bereits realisiert worden:

- Es sind je ein Image- und ein Ausbildungsfolder erarbeitet worden, die den neuen Auftritt der Spitex in Graubünden zum Ausdruck bringen,
- mit den Geschäftsleiterinnen und -leitern sind Optionen zur Optimierung des Leistungsangebotes besprochen und zusammengestellt worden,



- der periodische Austausch in den Versorgungsregionen mit Spital- und Heimvertretungen wurde forciert,
- die Vereinheitlichung des Auftritts (Wort/Bild-Marke) wurde neu lanciert,
- die Suchwortoptimierung im Web ist zum Thema gemacht worden,
- die Website des SVGR ist ausgebaut und im Hinblick auf die Öffentlichkeitswirkung verbessert worden,
- das Leitbild des SVGR ist angepasst worden,
- am Spitex-Tag sind die privat praktizierenden Ärzte als speziell wichtiger Partner der Spitex im Rahmen einer Goodwill-Aktion kontaktiert worden.

Der Fokus ist bei allen Massnahmen nicht nur auf den externen Bekanntheitsgrad gelegt worden, sondern auch darauf, das Spitex-Personal selber «mitzunehmen». Resultate waren etwa ein Kurzargumentarium für die Marke Spitex oder ein Vademekum dazu, wie Kundinnen und Kunden von der gemeinnützigen Spitex überzeugt werden können.

### **Spitex (k)ein Selbstläufer**

Der Massnahmenkatalog mag da und dort als übertrieben betrachtet worden sein. Er wurde in der Überzeugung lanciert, dass das Verständnis für die Spitex nach innen und nach aussen sich ändert, sich ändern muss. Die Spitex ist angesichts der Kosten- respektive Finanzierungsdiskussionen und der wachsenden Konkurrenz kein Selbstläufer mehr. Kundenbedürfnisse, Konkurrenten, Finanzierer, die Politik, die Öffentlichkeitswirkung und anderes mehr sind vermehrt in die Überlegungen zur Ausrichtung der Spitex einzubeziehen. Oder auf gut Deutsch: der stakeholder value wird auch in der Spitex immer wichtiger. Wird das beachtet, bleibt die erfolgreiche gemeinnützige Spitex erfolgreich. Wird es nicht gemacht, werden andere vom Wachstum profitieren.

## **Online-Patientenanmeldung**

Ins gleiche Kapitel gehört auch, dass die gemeinnützige Spitex für aktuelle und potentielle Kunden und Zuweiser möglichst schnell und einfach zu erreichen ist. Der SVGR und mit ihm fast alle Spitex-Organisationen haben sich deshalb dem System OPAN angeschlossen. OPAN steht für Online-Patientenanmeldung und mit ihm können, wie es der Name sagt, Klientinnen und Klienten rund um die Uhr auf einfachstem Weg webbasiert mit den nötigen Angaben und Unterlagen bei der Spitex-Organisation angemeldet werden. Ab Frühjahr 2015 werden zusätzlich zu den Spitälern und Kliniken auch die Hausärzte und Arztpraxen sowie Privatpersonen die Klienten via OPAN anmelden können.

Die zwei in diesem Jahresbericht angeschnittenen Themen, die Bildung von Gesundheitsversorgungsregionen und die Öffentlichkeitsarbeit, werden die Spitex auch in Zukunft stark beschäftigen. Die Öffentlichkeitsarbeit mit Sicherheit, die Versorgungsregionen mit recht grosser Wahrscheinlichkeit. Zwei andere gewichtige Themen sind die Kostenentwicklung/das Finanzierungssystem und die Personalrekrutierung. Darüber hat sich der SVGR in anderen Jahresberichten schon wiederholt ausgelassen. Auch wenn für einmal keine Ausführungen dazu erfolgen - beide Themen haben an Aktualität nichts eingebüsst und auch sie werden die Spitex weiterhin auf Trab halten.

Tino Morell, Geschäftsleiter

# FACHKONFERENZEN UND FACHGRUPPEN

---

## **Fachkonferenz Präsidentinnen/Präsidenten**

Die Fachkonferenz der Präsidentinnen und Präsidenten hat im 2014 nicht getagt.

Barla Cahannes Renggli, Leiterin Fachkonferenz Präsidentinnen/Präsidenten

## **Fachkonferenz Geschäftsleitungen**

Im 2014 haben vier Fachkonferenzen stattgefunden. Die Landsitzung wurde in Poschiavo durchgeführt.

### *Umsetzung Spitex Strategie*

Der Spitex Verband hat sich im 2013 intensiv mit dem Leistungsangebot der gemeinnützigen Spitex-Organisationen auseinandergesetzt. Im ersten Quartal des 2014 wurde die Diskussion vertieft, dabei wurde eine Auslegung über die ergänzenden Leistungsangebote aller Spitex Organisationen gemacht. Die detaillierte Umsetzung obliegt nun den einzelnen Betrieben.

Im Zusammenhang mit dem Altersleitbild Graubünden wurde der gemeinsame Aufbau von Koordinationsstellen für Gesundheitsfragen diskutiert. Da einige Regionen über ein solches Angebot verfügen und Erfahrungswissen individuell abgerufen werden kann, wurde auf das Einsetzen einer Arbeitsgruppe verzichtet.

### *Online-Patientenanmeldung OPAN*

Es benötigte einige Überzeugungsarbeit in den Spitex-Organisationen, wie auch bei einzelnen Spitälern, damit die Einführung der Online Patientenanmeldung OPAN möglich wurde. Die Argumente Effizienz, Zeitgewinn, Rund-um-die-Uhr Erreichbarkeit und Datensicherheit überzeugten schlussendlich die Mitgliedorganisationen des Spitexverbands.

Die Erfahrungen im letzten Jahr zeigen auf, dass das neue Anmeldetool die Erwartungen mehr als erfüllt hat. Umso erfreulicher ist es, dass die weiterentwickelte Version im 2015 den Zugang auch Privatpersonen und Hausärzten ermöglichen wird.

OPAN integriert sich bestens in den Aktionsplan Öffentlichkeitsarbeit und Marketing des Spitexverbands Graubünden. Es macht Sinn, dass die gemeinnützigen Spitex-Organisationen verstärkt Synergien nutzen im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Die gebündelten Kräfte und Mittel ermöglichen eine professionelle Umsetzung von Massnahmen und Aktivitäten.

#### *Weitere Themen und interne Projekte im 2014:*

- Initiierung einer gemeinsamen Weiterbildung zur Vertiefung der Hauswirtschaftskompetenz für FaGe's zusammen mit der OdA Gesundheit und Soziales Graubünden
- Mitarbeit beim Aufbau der Erfa-Gruppe Psychiatrie
- Schulung und Umsetzung Datenschutz-Richtlinie SVGR unter Leitung des Bündner Datenschutz-Beauftragten lic. iur. Thomas Casanova

Roman Stähler, Geschäftsleiter Spitex Viamala

Leiter Fachkonferenz Geschäftsleitungen und Vize-Präsident

### **Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung**

Die Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung traf sich im Herbst des Berichtsjahres unter Leitung von Brigitte Büchel zu ihrer Jahressitzung. 13 der 20 Spitex-Organisationen haben teilgenommen, wobei leider nur zwei Pflegeverantwortliche anwesend waren. Der allgemeine Informationsaustausch (etwa zu OPAN, Medikamente richten oder der Begleitung von FaGe-Lernenden) wurde wie üblich rege benutzt.

Die Information der OdA G+S GR zum neu angebotenen Weiterbildungskurs «HWL in der Spitex, Kompetenzen fördern - Ressourcen einsetzen» stiess auf breites Interesse. Der 5-tägige Kurs startet im 2015 erstmals.

Das seit Jahren immer wieder aktuelle Thema der HWL-Abklärungen gab zu regen Diskussionen Anlass. Dabei ging es nicht nur um die Bedarfsabklärung an sich, sondern speziell auch um die weisungsgemässe Verrechnung der Arbeiten und um die Abgrenzung, was (noch) zum HWL-Angebot gehört.

Und last but not least stand die vom SVGR und den Geschäftsleitungen beschlossene Wiederlancierung einer Fachgruppe Ambulante Psychiatrische Pflege zur Diskussion. Die FaKo Pflege und EL begrüsst die Initiative dazu. Die Einzelheiten werden im Verlauf 2015 im Kreis SVGR/FaKo Pflege und EL geregelt.

Tino Morell, namens der Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung

### **Erfa-Gruppe Administration/Finanzen**

Die Sitzung der Erfa-Gruppe Administration/Finanzen hat am 23. September 2014 im Hotel Chur stattgefunden, woran 18 Personen teilgenommen haben.

Die neuen Kernmitglieder Priska Alig-Bläsi (Spitex Imboden) und Katia Piubellini (ACAM) wurden vorgestellt und offiziell begrüsst. In der Sitzung konnten Informationen zur neuen Rechnungslegung, Administrativvertrag (neue Formulare und Einrichtungen im Perigon) sowie Inkonvenienzen abgegeben werden. Gross war der Erfahrungsaustausch bezüglich der Handhabung bei Schäden an Fahrzeugen und verschiedenen Themen wie KM-Entschädigungen, Mahngebühren, Pausen etc. Wiederum wurde empfohlen die Absenzen der Mitarbeiter korrekt zu erfassen, damit alle Organisationen vergleichbare Zahlen vorweisen. Ebenfalls wurde wieder die Erfassung von Ferien der Stundenlöhner diskutiert und empfohlen. Es war eine spannende Sitzung mit regem Austausch.

Das Kernteam der Erfa-Gruppe Administration/Finanzen:

Liselotte Florinett, Daniela Beeli, Priska Alig-Bläsi, Katia Piubellini und Silvia Dietrich

# ORGANE SVGR

---

## Vorstand:



### **Barla Cahannes Renggli**

Präsidentin Spitex Verband  
Graubünden  
Präsidentin Spitex Chur  
lic. iur., Rechtsanwältin



### **Jeannette Geiges**

Einsatzleiterin und  
Pflegeverantwortliche  
Spitex Albula/Churwalden



### **Corina Monsch**

Geschäftsleiterin Spitex Foppa  
Dipl. Pflegefachfrau



### **Roman Stähler**

Geschäftsleiter Spitex Viamala  
Kaufmann, EMBA Unternehmens-  
führung  
Dipl. Pflegefachmann Psychiatrie



### **Gabriela Tomaschett-Berther**

Vertreterin Politik  
Grossrätin Kreis Disentis  
dipl. pharm.

## Geschäftsstelle:



### **Tino Morell**

Geschäftsleiter Spitex Verband Graubünden  
lic. oec., Berater im Gesundheitswesen

## BILANZ per 31. Dezember 2014

---

### AKTIVEN

Kassa	428.30	
Postcheck	7'706.45	
GKB Kontokorrent	113'293.09	
GKB Sparkonto	759.35	
Trans. Aktiven	0.00	
<b>Total Umlaufvermögen</b>		<b>122'187.19</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>122'187.19</b>

### PASSIVEN

Kreditoren	0.00	
Trans. Passiven	13'250.00	
<b>Total Fremdkapital</b>		<b>13'250.00</b>
Eigenkapital	108'937.19	
<b>Total Eigenkapital</b>		<b>108'937.19</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>122'187.19</b>

# ERFOLGSRECHNUNG 2014

	ER 2014	Budget 2014	ER 2013
<b>Aufwand</b>			
3000 Entschädigung Geschäftsstelle	170'810.00	175'000	161'965.50
3001 Entschädigung Vorstand	17'750.00	20'000	18'050.00
3010 Entschädigung für Leistungen Dritter	7'331.30	11'100	20'511.60
3011 Kurse für Verbandsmitglieder	3'055.35	3'000	6'286.60
3015 Öffentlichkeitsarbeit	31'300.25	25'000	7'332.55
3030 Sozialleistungen	957.45	1'000	953.10
3105 Drucksachenankauf	1'741.80	3'000	1'513.20
3170 Spesen Geschäftsstelle	1'204.05	1'600	1'182.20
3171 Spesen Präsidium und Vorstand	1'251.20	2'000	2'075.25
3175 DV/Sitzungen Vorstand	1'314.40	1'800	1'533.00
3176 Fachkonferenzen u. Arbeitsgruppen	585.50	3'000	1'378.50
3181 Telefon & Porto	580.65	800	587.35
3185 Mitgliederbeitrag/Abos Schauplatz	3'321.00	3'300	500.00
3190 Übriger Sachaufwand	10'166.95	10'800	5'666.75
3200 Beitrag SVS	9'831.90	9'800	9'836.45
3201 Beitrag Ombudsstelle	0.00	5'400	5'400.00
3202 Beitrag OdA G+S GR	40'340.00	40'400	40'340.00
<b>Total Aufwand</b>	<b>301'541.80</b>	<b>317'000.00</b>	<b>285'112.05</b>
<b>Ertrag</b>			
4690 Mitgliederbeiträge für SVGR	254'391.00	255'000	255'009.75
4694 Mitgliederbeiträge für OdA G+S GR	40'400.00	40'400	41'000.00
4695 Mitgliederbeiträge für SVS	9'800.00	9'800	8'800.00
4696 Mitgliederbeiträge für Ombudsstelle	0.00	5'400	5'400.05
4720 Kurseinnahmen	2'600.00	3'000	6'920.00
4750 Redaktionsentschädigung Schauplatz	306.75	500	0.00
4790 Übrige Einnahmen	120.40	200	335.17
4900 Zinseinnahmen			132.80
<b>Total Ertrag</b>	<b>307'618.15</b>	<b>314'300.00</b>	<b>317'597.77</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>+6'076.35</b>	<b>-2'700.00</b>	<b>+32'485.72</b>



# BERICHT DER KONTROLLSTELLE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

---

**MITTNER&PARTNER**  
IN TREUEN HÄNDEN.

Bericht der Revisionsstelle  
zur eingeschränkten Revision  
an die Delegiertenversammlung des  
Spitex Verband Graubünden  
7000 Chur

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Spitex Verband Graubünden, Chur, für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Befähigung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Mittner + Partner



Norbert Mittner  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Chur, 9. Februar 2015

# BUDGET 2016

	Rechnung 2014	Budget 2015	Budget 2016
<b>Personalaufwand</b>	<b>196'848</b>	<b>210'500</b>	<b>232'900</b>
5000 Entschädigung GS, Besoldungen	170'810	175'000	165'000
5100 Entschädigung Vorstand	17'750	20'000	20'000
5400 Sozialleistungen	957	1'000	22'400
5600 Weiterbildung	0	0	3'000
5800 Entschädigung für Leistungen Dritter	7'331	14'500	22'500
<b>Betriebsaufwand, Abschreibungen</b>	<b>54'522</b>	<b>57'650</b>	<b>74'550</b>
6000 Mietaufwand	0	0	14'400
6300 Kurse für Verbandsmitglieder	3'055	6'500	6'500
6310 Fachkonferenzen und Arbeitsgruppen	586	3'000	3'000
6500 Drucksachen, Büromaterial, EDV	1'742	2'500	5'000
6510 Verwaltungsaufwand	4'351	5'700	6'500
6600 Öffentlichkeitsarbeit	31'300	20'000	20'000
6700 Übriger Sachaufwand	13'488	9'800	9'000
6800 Abschreibungen	0	10'150	10'150
<b>Beiträge</b>	<b>50'172</b>	<b>55'600</b>	<b>55'600</b>
6900 Beitrag an SVS	9'832	9'800	9'800
6910 Beitrag an Ombudsstelle	0	5'400	5'400
6920 Beitrag an Oda G+S GR	40'340	40'400	40'400
<b>Total Aufwand</b>	<b>301'542</b>	<b>323'750</b>	<b>363'050</b>
<b>Ertrag</b>			
3010 Mitgliederbeiträge für SVGR	254'391	260'000	300'000
3020 Mitgliederbeiträge für Oda G+S GR	40'400	40'400	40'400
3030 Mitgliederbeiträge für SVS	9'800	9'800	9'800
3040 Mitgliederbeiträge für Ombudsstelle	0	5'400	5'400
3100 Kurseinnahmen	2'600	6'500	6'500
3200 Zinseinnahmen	120	200	200
3900 Übrige Einnahmen	307	500	500
<b>Total Ertrag</b>	<b>307'618</b>	<b>322'800</b>	<b>362'800</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>6'076</b>	<b>-950</b>	<b>-250</b>
1510 Anschaffungen Mobiliar	0	31'000	0
1520 Anschaffungen Informatik	0	6'000	0

# SPITEX VERBAND GRAUBÜNDEN

---

## Vorstand

Barla Cahannes Renggli	Präsidentin
Jeannette Geiges	Vertretung Fachkonferenz Pflege und Einsatzleitung
Corina Monsch	Geschäftsleiterin
Roman Stähler	Vertretung Fachkonferenz Geschäftsleitungen
Gabriela Tomaschett-Berther	Grossrätin

## Leitung Fachkonferenzen und Erfa-Gruppen

FaKo Präsidentinnen u. Präsidenten	Barla Cahannes Renggli, Spitex Chur
FaKo Geschäftsleitungen	Roman Stähler, Spitex Viamala
FaKo Pflege und Einsatzleitung	Jeannette Geiges, Spitex Albula/Churwalden
Erfa-Gruppe Admin./Finanzen (Co-Leitung)	Priska Alig-Bläsi, Spitex Imboden Daniela Beeli, Spitex Selva Silvia Dietrich, Spitex Chur Liselotte Florinett, CSEB Katia Piubellini, ACAM
Erfa-Gruppe ambulante psych. Pflege (Co-Leitung)	Katrin Leckebusch, Spitex Viamala Angela Monn, Spitex Chur

## Geschäftsstelle

Tino Morell, Geschäftsleiter

## Rechnungsrevisoren

Treuhandgesellschaft Mittner + Partner, Chur  
Sergio Ferrari (Stv.)

## Adresse

Spitex Verband Graubünden, Rätusstrasse 22, 7000 Chur  
Tel. 081 252 77 22, Fax 081 250 01 64, [info@spitexgr.ch](mailto:info@spitexgr.ch), [www.spitexgr.ch](http://www.spitexgr.ch)

## Vertretungen des SVGR in externen Organisationen und Projektgruppen

Präsidentinnen-/Präsidentenkonferenz SVS	Barla Cahannes
Spitex Verbands Konferenz Ostschweiz SVKO	Barla Cahannes, Tino Morell
OdA G+S Graubünden / Vorstand	Gabriela Geller Corina Monsch
OdA G+S Graubünden / Fachkommission Gesundheit und Soziales	Simona Caduff
OdA G+S Graubünden / Arbeitsgruppe HF Pflege Praxis	Simona Caduff
Ombudsstelle Graubünden / Vorstand	Daria Berri
«Runder Tisch» Pflegepersonalmanagement	Tino Morell
Tarifkommission	Barla Cahannes, Tino Morell
Projektgruppe «Analytische Funktionsbewertung»	Bernadette Jörmann Tino Morell
Arbeitsgruppe Kostenmodell-Finanzmanual SVS	Tino Morell
Fortbildungsprogramm SVKO	Tino Morell



# SPITEX - REGIONALORGANISATIONEN

---

Spitex Albula/Churwalden	Voa Principala 72	7078 Lenzerheide
Spitex Arosa	c/o Alterszentrum Alteinstrasse	7050 Arosa
Spitex Valle Bregaglia		7606 Promontogno
Spitex Cadi	Caum postal 55	7172 Rabius
Spitex Chur	Gartenstrasse 2	7000 Chur
Verein Spitex in Alterswohnungen von Heimen Chur	c/o Alterssiedlung Kantengut, Scalärastr. 14	7000 Chur
Spitex Davos (Spital Davos AG)	Promenade 4	7270 Davos-Platz
Spitex Engiadina Bassa (CSEB)	Bagnera 171	7550 Scuol
Spitex Foppa	Spitalstrasse 4	7130 Ilanz
Spitex Viamala	Spitalstrasse 4	7430 Thusis
Spitex Fünf Dörfer	Unterdorfstrasse 4	7206 Igis
Spitex Imboden	Via Tgvisuri 3	7402 Bonaduz
Senesca Spitex Kreis Maienfeld	Törliweg 5	7304 Maienfeld
Associazione per la cura e l'assistenza a domicilio nel Moesano	Al Pont	6557 Cama
Spitex Oberengadin / Engiadin' Ota	Via Nouva 3	7503 Samedan
Spitex Region Prättigau (Flury Stiftung)	c/o Flury Stiftung	7220 Schiers
Spitex Schanfigg	Haus Mesmeta	7028 St. Peter
Spitex Selva	Via Principala 18	7031 Laax
Spitex Val Müstair	c/o Center da sandà Val Müstair	7536 Sta. Maria VM
Spitex Valposchiavo	Via da l'Uspedal 1000	7742 Poschiavo